

„Der Funk für Ohren mit Kopf: Guten Morgen. Hier spricht Radio Regional. Ihr Partner. Die fröhliche Welle Neckar-Frankens!“ - So etwa soll es auf UKW-Welle 103,2 und 100,1 aus Unterländer Radioempfangern tönen. Das erste private Rundfunkprogramm Heilbronn und der Region Franken will im November auf Sender gehen. In einem Versuchsstudio im Heilbronner GEWO-Haus bereitet sich eine rund 20köp-

fige Crew auf den Tag „X“ vor. Schon seit Juli bastelt man intensiv am Sendeschema und an einzelnen Programmteilen. Das rein kommerzielle Programm wird nicht aus dem Gebührentopf, sondern allein über Werbeeinnahmen finanziert. Während man in dem provisorischen Kellerstudio eifrig bastelt und durch die überraschend klaren Frequenzentscheidungen der Landesanstalt für Kommunikation Auftrieb

erhalten hat, befindet sich das Süddeutsche Radio. Die Absicht, dem Privatstimm - Radio Regional die Führung der Heilbronner Region zu übernehmen wird, ein regionales „Frankenradio“ auf weiteres in der Sch

# Bald plätschert die „fröhliche Welle“

## Regional-Radio bereitet Sendebeginn für November vor / Südfunk in Wartestellung

Auch der Südfunk Stuttgart hatte für ein neues Regionalprogramm in Heilbronn und der Region Franken Frequenzen beantragt und bescheideneren Kompromißvorschlag eingebracht, als sich die Vergabe der Hörfunkwellen an private Veranstalter abzeichnete. Konzepte über den Aufbau des „Frankenradios“ sind nach Auskunft des Heilbronner SDR-Studioleiters Lutz Wagner längst in der Schublade. Nachdem die Landesanstalt für Kommunikation die Entscheidung jedoch immer noch verzögert, wartet man auf neue Direktiven. Spätestens bei einer Sitzung des Rundfunkrates am 25. September in Schwäbisch Hall sollen Entscheidungen fallen: Notfalls will man zur Durchsetzung der eigenen Interessen, die vom Bundesverfassungsgericht grundsätzlich anerkannt wurden, erneut juristische Instanzen anrufen.

Derweil ist das Projektteam des privaten Lizenznehmers, an dem unter anderem verschiedene Zeitungsverlage der Region beteiligt sind, daran, das erste kommerzielle Rundfunkprogramm aus dem Boden zu stampfen. Wenn die richtigen Studios im Hochhaus der Heilbronner Stimme bezogen und in Betrieb genommen werden können, dann soll es über die Sender Heilbronn-Schweinsberg und Waldenburg/Langenburg weiträumig Verbreitung finden: Weit mehr als eine Million Hörer sollen es empfangen können.

Der Wettbewerb im Äther freilich ist hart. Dessen sind sich die neuen Heilbronner Hörfunkmacher unter der Führung des Projektleiters Hans-Georg Grimm voll bewußt. Deshalb wollen sie etwas Besonderes bieten. Auch der Zeitung als konkurrierendes Medium will man durchaus etwas entgegensetzen: „Unsere Chance liegt in der Aktualität“,



Von Uwe Werner

Im provisorischen Kellerstudio im Heilbronner GEWO-Haus steht Training auf dem Stundenplan. Die Mannschaft muß bis zum November fit sein fürs Radio. Dann will der erste Heilbronner Privatfunk auf Sendung gehen. Foto: HST-Ceresoli

sagt der neue Abteilungsleiter „Hörfunk“ der Heilbronner Stimme. Noch spät am Abend, so stellen es sich die Rundfunkleute des Regionalsenders beispielsweise vor, wird künftig über wichtige Ergebnisse von Gemeinderatssitzungen zu berichten sein.

Regionalität und lokale Eigenart sollen in einem schwungvollen Programm voll zur Geltung kommen. „Der Sender muß eine eigene Farbe erhalten“, führt Grimm aus. Echte Rundfunkprofis sind im 25köpfigen Redaktionsteam nicht zu finden. Gemeinsam beginne man beim Punkt „null“, gemeinsam wolle

man in die Aufgabe hineinwachsen, erläutert der frühere Chef vom Dienst und stellvertretende Chefredakteur der HST.

Trainieren und schulen läßt sich der Stab aus früheren Zeitungsredakteuren und Mitarbeitern bei öffentlich-rechtlichen Anstalten derzeit allerdings von gewaschenen Fachleuten: Mike Haas, amerikanischer Rundfunkmacher von AFN, heute Know-how-Experte bei der Nürnberger BCI („Broadcast Consulting International“), die private Anbieter auf den Sender heben hilft, kommt zur wöchentlichen Lehrstunde ins Studio.

Dort werden Nachrichten zu-

sammengetragen, werden Servicemeldungen gesammelt, Reportagen produziert und Rundfunk-Features, kurze Beiträge mit Originaltönen, gebastelt. Besondere Ressorts werden in der Redaktion von Radio Regional nicht geschaffen, jeder muß alles können, auch Moderation und das Auflegen von Platten und die Arbeit am Mischpult gehören zum Studioalltag jedes Mitarbeiters. 24 Stunden soll gesendet werden, nur in der Nacht und zu wenigen Tageszeiten sollen Programmblöcke von einem überregionalen Anbieter der Holtzbrinck-Verlagsgruppe übernommen werden.

### Eine scho

Während funkanst aus dem ren, greif nen dem Regional lein auf d von Wer Marketing Senders, HST ausfü Hörfunkp des Verla verschied lich sein. Slogan, S Form und dung, bei gen Bez Werbeite Sonderfor Tage wur schaft des esse an de gen soll, ausgegeb Spots abh der Werb wird es d zeit zwisch werbung z Sekunde s Sendemin lich teuer 14 Uhr, d Hausfrau Sekunde b die frühe tag (jeweil der Tarif a und 24 Uhr schen 0 u man sich l kaufen.

## 400 Mark Wasserschaden muß der Hausbesitzer selbst tragen

### Ersatz auch für Profilholzwand / Rückstau-Verschluß hilft

Nach der „Sintflut“ vom vergangenen Freitag abend, die im Heilbronner Raum über 400 Keller von Wohngebäuden unter Wasser setzte, kommen jetzt haufenweise Schadensmeldungen auf die Versicherungen zu: Durchnäßte Wände, verschimmelte Tapeten, zerstörte Teppiche und Wandverkleidungen. Doch Ersatz gibt es nicht in allen Fällen.

● Für Hauseigentümer kommt die Württembergische Gebäudebrandversicherung auf den Bürgermeisterämtern oder bei der Württembergischen Gebäudebrandversicherung

